

## **Werk**

**Titel:** Welcher die Bücher Esra, Nehemia, Esther und Hiob nebst dem Register enthält

**Jahr:** 1756

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN31804630X

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804630X|LOG\\_0018](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804630X|LOG_0018)

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804630X>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

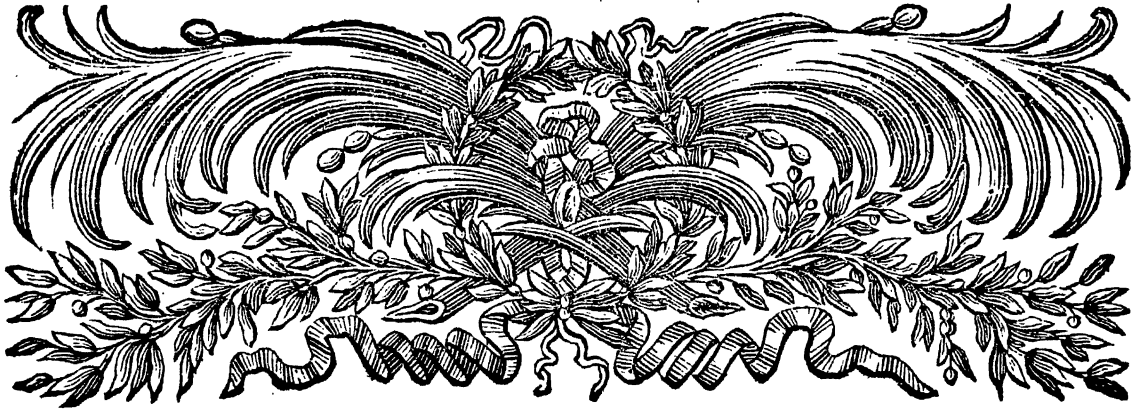
Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)



# Vorrede zu dem Buche Nehemia.

I. Von dem Verfasser dieses Buches. II. Es ist wahrscheinlich, daß Nehemia dasselbe geschrieben habe.  
III. Wenn Nehemia nach Jerusalem gekommen ist. IV. Fernere Ausführung dieser Sache.

**D**ieses Buch scheint nicht von dem Esra geschrieben zu seyn <sup>60</sup>). Denn man findet darinnen eine viel klärere und deutlichere Schreibart, die nicht mit so vielen chaldäischen oder syrischen Worten vermengt ist, dergleichen man in dem Buche Esra findet. Man kann also den Nehemia selbst für den Verfasser halten. Er verfertigte eine Erzählung von seinen eigenen Thaten, wie Esra von den seinigen. Es ist aber ungewiß, ob dieser Nehemia eben der gewesen ist, dessen Esr. 2, 2. und Neh. 7, 7. gedacht wird. Denn verschiedene Personen haben oftmals einerley Namen geführt. Der Name Tirsattha, Esr. 2, 63. und Neh. 7, 65. 70. scheint der Name einer Be-

dienung gewesen zu seyn, und konnte daher eben so wohl dem Serubbabel, als dem Nehemia, und andern, gegeben werden. **Polus.**

II. Man kann nicht mit Grunde daran zweifeln, daß Nehemia dieses Buch selbst geschrieben habe. Denn er meldet solches selbst Cap. 1, 1. und redet überall in der ersten Person, wenn er erzählt, was er bey Erbauung der Mauer von Jerusalem, und bey andern Dingen, gethan hat. Er lebete zu den Zeiten des Artaveres Mnemon, und kam dreyzehn Jahre nach dem Esra nach Jerusalem, und zwar mit einer weit ausgedehneten Vollmacht, wie Esra gehabt hatte. Denn Gott bewog diesen Fürsten, zugleich einige Juden bey sich zu behalten, und denselben viel Gnade

(60) Es wird ihm auch nicht leicht jemand dieses Buch zuschreiben. zumal da der letzte Theil desselben solche Dinge enthält, welche er gar nicht erlebt zu haben scheint. Doch wird es bekanntermaßen, zum öftern das andere Buch Esra genennet. Beyde Bücher haben in den älteren hebräischen Abschriften zusammengehängt, daher sie die, am Ende beygefügte masorethische Berechnung der Verse, beyde (obwol mit der ausdrücklichen Benennung Esra und Nehemia) zusammen nimmt. Es ist auch noch in sehr späten Zeiten, und ganz sicher bis ins vierte Jahrhundert gesehen, daß man beyde Bücher als ein Werk zusammen geschrieben hat; daraus sich eben auch am besten erklären läßt, warum Melito in seinem Verzeichnisse der canonischen Schriften N. E. das man in Eusebii hist. eccl. L. IV. c. 26. p. 191. findet, dieses Buches nicht ausdrücklich gedacht hat: welches auch Gregorius Naz. Operum T. II. p. 98. unterlassen. Wenn es aber sonst in dergleichen alten Verzeichnissen ausdrücklich mit gezählet wird, so geschieht es gemeinlich unter dem Namen des andern Buches Esra. Man sehe Amphiloхий Buch ad Selenum, in seinen Werken S. 132. auch die sogenannten canones apostolicos, can. 85. und den letzten canonem conc. Laodic.